

Annäherung an Namensgeber

Herbstausstellung des Künstlerbundes Simplicius Hanau mit elf Künstlern im Remisengebäude

Von Andrea Pauly

HANAU ■ „Simplicius Simplicissimus während des Dreißigjährigen Krieges in Hanau“ ist das Thema der Herbstausstellung des Künstlerbundes Simplicius Hanau, dem sich elf Künstler, davon zwei Goldschmiede und ein Gastaussteller widmen. In ihrem Kunstkabinett im Remisengebäude von Schloss Philippsruhe zeigen die Mitglieder vielfältige Annäherungen an ihren Namensgeber. Die Ausstellung findet passend dazu im Rahmen der Vortragsreihe anlässlich des städtischen Gedenkens des 400. Jahrestages des Beginns des Dreißigjährigen Krieges in Hanau statt.

Nach Grußworten und ersten Einführungen der Vorsitzenden Ute Peukert eröffnete der Vorsitzende des Hanauer Geschichtsvereins, Michael H. Sprenger die Ausstellung, indem er das Leben und die Abenteuer des Simplicissimus – bezugnehmend auf die Exponate – beschrieb.

Erhard Angermann zeigt als Porträtist zwei Aquarelle, in denen er zum einen Simplicius und zum anderen Graf Lamboy in Szene setzt. Eckehard Männles Musketenkugeln aus Marmor, die als Halsschmuck käuflich zu erwerben sind, erinnern an die Kämpfe der Soldaten. Außerdem präsentiert er Gürtel, Ringe und Halsschmuck aus Eisen.

Ute Peukert hat als Thema ihrer Begegnung mit Simplicius dessen Wiedersehen mit dem Pfarrer sowie eines seiner Gewänder in der Technik der Applikationsstickerei gewählt, während Doris Schmidt-Haub in einem Werk einen Ausschnitt einer anderen ihrer Ölmalereien vorstellt: „Der rettende Baum des Simplicius vor Hanau“ sowie „1618 – 1648 – Trennung und Gemeinsamkeit“, das auf Katholizismus und Protestantismus zu dieser Zeit anspielt. Den Fluchtweg von Simplicius stellt die Acrylmalerei Roland Spielmanns in den Fokus und Heinz Steudel hat die Episode aufgegriffen, in der Simplicius von einem Maler



Das Publikum zeigt großes Interesse an der aktuellen Ausstellung des Künstlerbundes Simplicius. ■ Fotos: Pauly

porträtiert wird, um sein ungewöhnliches Erscheinungsbild für die Nachwelt zu erhalten. Goldschmiedin Susanne Voss stellt in zwei Vitrinen Schmuckobjekt/Collagen zum Thema aus.

Auch Werke einiger verstorbener Mitglieder des Künstlerbundes fanden ihren Platz in der Herbstausstellung: Balthasar Frechs „Simplicius“-Facetten, ein symbolträchtiges Gemälde mit Colla-

geanteilen, das auch auf das Simplicius-Jubiläum anspielt. Vom kürzlich verstorbenen Peter Kraliczek sind „Simplicius im Kalbsfell“ und „Simplicius trifft auf den Stadtkommandanten von Ha-

nau“ dabei – beide in Ölfarben gefertigt. „Trinkgelage“ und „Simplicius im Kerker“ heißen die typische Filzstiftzeichnungen Walter Kromps. Gastaussteller Dr. Otto Beyer ergänzt die Ausstellung mit Fotografien in Schwarz-Weiß.

Seine gezeigten Arbeiten sind mit einer Großformatkamera aufgenommen. Sie zeigen den historischen Wartbaum in Nidderau, der bereits im Jahr 1640 in einem Zeitzeugenbericht erwähnt wurde, das Kanzleigebäude am Schlossplatz und eine Plakatgestaltung, deren Motiv vom verstorbenen Simplicius Mitglied Alexander Harder stammt.

→ „Simplicius Simplicissimus während des Dreißigjährigen Krieges in Hanau“ – Herbstausstellung des Künstlerbundes Simplicius Hanau – geöffnet bis 7. Oktober, samstags und sonntags 15 bis 17.30 Uhr und nach Vereinbarung an der Philippsruher Allee 45 in Kesselstadt.



Der Vorsitzende des Hanauer Geschichtsvereins, Michael H. Sprenger und Ute Peukert, Simplicius-Vorsitzende, eröffneten die Ausstellung.